



Protokoll der 39. Hauptversammlung

vom: Donnerstag, 28. April 2011, 14.30 Uhr
Ort: Restaurant Casino, Herisau
Anwesend: 60 Mitglieder
Vorsitz: Präsident Gerhard Fischer
Protokoll: Walter Nyffeler

Entschuldigt: Hans Werner Widrig, Präsident Schweiz. Verband für Seniorenfragen
Felicitas Würth-Zoller, Vorstandsmitglied SVS SG-AR
Dr. Sepp Dietrich, Vilters
Hansruedi Duss, Pensioniertenverein Nestle Frisco-Findus
Anton Stadler, a. NR, Ehrenmitglied
Thomas Diener, Pro Senectute St. Gallen

Traktanden:

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmenzähler
 3. Protokoll der 38. Hauptversammlung vom 4. März 2010 in Rorschach
 4. Jahresbericht 2010
 5. Jahresrechnung 2010 und Revisorenbericht
 6. Mitgliederbeitrag per 2012
 7. Tätigkeit der UBA
 8. Tätigkeit des SVS
 9. Mitteilungen und Umfrage
2. Teil Vortrag. Beginn 15.30 Uhr

Ehe- und Erbvertrag. Vortrag von Rechtsanwalt Damian Keel, St. Gallen

Was kann damit geregelt werden.
Möglichkeiten für die Meistbegünstigung für den Überlebenden.
Formvorschriften bei Scheidung/Trennung

1. Begrüssung

Präsident Gerhard Fischer begrüsst die Mitglieder sehr herzlich zur 39-igsten Hauptversammlung. Einen besonderen Gruss richtet er an unser Ehrenmitglied Trudi Buff.

Wegen der kürzlichen Jubiläumsfeier wurden keine Delegierten von benachbarten Kantonalverbänden und der Öffentlichkeit eingeladen.

Vor der Abwicklung der Traktanden eröffnete uns der Präsident einige persönliche Gedanken.

Die Erdbeben und Tsunamis in Japan und damit verbunden die Zerstörung von Atomkraftwerken mit den verheerenden noch nicht absehbaren Auswirkungen haben uns vor Augen geführt, wie machtlos der Mensch den Naturgewalten ausgesetzt ist, aber dass ihn auch die von ihm geschaffenen Werke vor unlösbare Probleme stellen. Millionen von Menschen sind davon betroffen.

Anderer Art sind die Probleme der Menschen in Ägypten, Libyen, Syrien, Jemen, die den Weg aus Unterdrückung, Gewaltherrschaft und Armut in die Freiheit suchen.

Angesichts dieser weltbewegenden Ereignisse scheinen die Probleme in unserm Land und auch in unserm Verband als Bagatellen. Trotzdem müssen wir auch diese wahrnehmen und ernstnehmen.

Unser Verband wird auch in diesem Jahr - gemäss seiner Statuten - die Interessen der Seniorinnen und Senioren gegenüber der Öffentlichkeit wahrnehmen. Es braucht die politische Aktivität. Wir alle müssen mitdenken, mitarbeiten und mitbestimmen; getreu nach dem Motto "Dem Alter eine Stimme geben".

Damit erklärt der Präsident die Hauptversammlung als eröffnet.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler wird Herbert Hauser, Herisau gewählt

3. Protokoll der 38. Hauptversammlung vom 4. März 2010 in Rorschach

Das Protokoll liegt in einigen Exemplaren auf. Auf Vorlesung wird verzichtet.

Das Protokoll wird genehmigt und dem Verfasser, Eugen Fricker, verdankt.

4. Jahresbericht 2010

Der Jahresbericht wird vom Präsidenten vorgelesen und mit Applaus zur Kenntnis genommen.

(Der Text liegt diesem Protokoll als Anhang bei)

5. Jahresrechnung 2010 und Revisorenbericht

Die von Kassier Erwin Lehmann vorgestellte Rechnung schliesst bei einem Aufwand von CHF 16'152.21 und einem Ertrag von CHF 17'404.07 bei einem Gewinn von CHF 1'251.86.

Wohl wegen dem erfreulichen Resultat blieben Fragen aus dem Publikum aus.

Den von Revisor Hermann Koller gestellten Anträgen zur Rechnung und Entlastung von Kassier und Vorstand wurden einstimmig zugestimmt.

6. Mitgliederbeitrag per 2012

Die Versammlung beschliesst auf Antrag des Vorstandes einen Mitgliederbeitrag für Einzel- und Paarmitglieder von CHF 25.00 wie im Vorjahr und einen Gönnerbeitrag von mindestens CHF 20.00. Der Mitgliederbestand per 31.12.2010 beträgt 622 Einzel- und Paarmitglieder.

7. Tätigkeit der UBA

Wie Ihnen bekannt sein dürfte, ist unser Kantonalverband Mitglied der UBA Ostschweiz (Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter). Aus diesem Grund möchte ich Ihnen in Kürze über die Tätigkeitsberichte.

Es waren 45 Beschwerden, mit denen sich die 10-köpfige Fachkommission zu befassen hatte.

Die Fachkommission hat dafür im 2010 rund 260 ehrenamtliche Arbeitsstunden aufgebracht und die Geschäftsleiterin Ruth Meisser ein grosses Überstundenpensum.

Einige Beispiele der Beschwerden:

Beschwerden wegen BESA-Einstufungen in Heimen

Problematische Haustür und Telefongeschäfte mit Senioren

Leistungsverweigerung von Krankenkassen

Beanstandung von Betreuung und Pflege in Heimen
Nachsteuerforderung.

In den meisten Fällen ist es gelungen, einvernehmliche Lösungen zu finden.

Für die junge Organisation bedeutet der Tod von alt Stadtpräsident Heinz Christen ein grosser Verlust. Herr Christen hatte im Jahr 2009 das Präsidium der UBA übernommen.

Innerhalb von 5 Jahren soll das Präsidium wieder besetzt sein..

8. Tätigkeit des SVS

Im Mitteilungsblatt berichten wir Ihnen jeweils in Kürze aus der Tätigkeit des SVS. Ich möchte aber nochmals auf einige Themen hinweisen.

Mit dem Thema **Autofahren ab 70** befasste sich die Präsidentenkonferenz intensiv. Einmal war gar das Schweizer Fernsehen anwesend und berichtete in der Tagesschau über die Tagung. Die Meinung des SVS wurde in einem Positionspapier festgehalten. Der SVS setzt sich darin für eine unbeschränkte Gültigkeit des Führerausweises ein.

Ein weiteres wichtiges Anliegen des SVS sind die Generationenbeziehungen. Er vertritt die Ansicht, dass es mehr Begegnungen zwischen den Generationen braucht. Der Verband wird sich weiterhin damit befassen.

Im weiteren befasst sich der SVS mit der Problematik „Armut im Alter“

Der diesjährige Kongress am 1. September auf Schloss Lenzburg hat zum Thema „Finanzen im Alter.“

9. Mitteilungen und Umfrage

SVS Kongress vom 1. September 2011 im Schloss Lenzburg.

Der Präsident empfiehlt den Mitgliedern die Teilnahme an diesem Kongress.

Programme werden demnächst versandt.

Versand des Mitteilungsblattes

Mitglied Peter Kunz stellt die Frage, ob es aus spargründen sinnvoll wäre, den Mitgliedern die Mitteilungsblätter entweder per Post **oder** per Email zuzustellen.

Der Vorstand wird den Antrag beraten. Es wird allerdings schon jetzt darauf hingewiesen, dass der Email-Versand allein zu unsicher sei. (Mail nicht öffnen, altershalber keine Mail mehr empfangen)

Um 15.15 Uhr schliesst der Präsident die gut besuchte Hauptversammlung. Er dankt allen Mitgliedern für ihre Teilnahme und lädt alle herzlich zum anschliessenden Vortrag ein.

Herisau, 30.04.2011

Walter Nyffeler

2. Teil Vortrag. Öffentlich

Vortrag zum Thema Ehe- und Erbvertrag

von Rechtsanwalt lic. Jur. HSG Damian Keel, vom Büro AMG Attorneys at law, St. Gallen

Für den öffentlichen Teil der Veranstaltung drängten sich nach der HV gegen dreissig Besucherinnen und Besucher in den bereits vollen Saal. Die Organisatoren meisterten diese Herausforderung mit einem Grosseinsatz.

Mit Hilfe von projizierten Bildern führte der kompetente Referent in die komplexe Materie des Ehe- und Erbrechtes ein. Die wichtigsten Vorgänge und gesetzlichen Regelungen untermauerte er jeweils mit Beispielen. Schon bald wurde den aufmerksamen Zuhörerinnen und Zuhörern bewusst, dass die Frage "was passiert, wenn jemand stirbt?" nicht so einfach zu beantworten ist. Der Referent informierte zu Beginn darüber was unter Eherecht, Güterstände, Errungenschaftsbeteiligung und Ehevertrag zu verstehen ist.

Im zweiten Teil legte er in Beispielen die Gesetzmässigkeiten im Erbrecht dar. Die dem Referat nachfolgenden Fragen bewiesen das grosse Interesse an diesem Thema und auch die Notwendigkeit vom Einsatz von Spezialisten zur korrekten Lösung von Erbproblemen. Der Referent wies darauf hin, dass eine korrekte Abwicklung der Verfahren viel zu friedlichen Erblösungen führen könne.

Der Referent stand nach dem Schluss des Referats noch mehreren Personen für Einzelauskünfte zur Verfügung.

Anhang zum Protokoll:

Jahresbericht 2010 des Präsidenten

Liebe Mitglieder, Damen und Herren unseres Kantonalverbandes, sehr geschätzte Gäste.

Mit dem Bericht über das Jahr 2010, legen wir Ihnen Rechenschaft ab über die Tätigkeit des Vorstandes und die Tätigkeit in den verschiedenen Sektionen. Der Kantonalvorstand kam zu vier Sitzungen zusammen. Neben der Vorbereitung der Hauptversammlung und des Mitarbeitertreffs nahm uns die Vorbereitung des 40-Jahr-Jubiläums unseres Kantonalverbandes vom 24. März 2011 sehr in Anspruch. Neben dem Festakt im Pfalzweiler galt es auch die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Dachverbandes vom 10. März in Rorschach vorzubereiten. Beide Anlässe sind vorbei und zu unserer und der Teilnehmer Zufriedenheit verlaufen.

Da sich unser Vorstand seit einiger Zeit mit der Schaffung eines Kantonalen Seniorenrates befasst, liessen wir uns in einer Sondersitzung vom ehemaligen Präsidenten des Bündner Kantonalverbandes der Senioren, Andreas Melchior, über den Aufbau eines Kantonalen Seniorenrates informieren. Als Gründer des Bündner Seniorenrates konnte er uns wertvolle Hinweise zum Aufbau, zur Zusammensetzung und zur Tätigkeit eines Kantonalen Seniorenrates geben.

Traditionsgemäss luden wir im November die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Sektionen zu einem Mitarbeitertreff ein. Neben Informationen seitens des Vorstandes bietet dieser Anlass jeweils Gelegenheit zu gegenseitigem Gespräch und Gedankenaustausch. Der anschliessende Imbiss ist jeweils Zeichen des Dankes für die geleistete Arbeit in den Sektionen.

Wir pflegen auch Verbindungen mit den benachbarten kantonalen Seniorenverbänden, tauschen gegenseitig die Mitteilungsblätter aus und laden einander zu den Hauptversammlungen oder besonderen Anlässen z.B. Jubiläen ein. So waren wir zu Gast bei den Bündnern in Chur, bei den Glarnern in Ennenda und bei den Thurgauern in Bussnang.

Als Mitglied des Schweizerischen Dachverbandes besuchten wir die SVS-Delegiertenversammlung in Zürich und den SVS-Kongress im Albisgüetli. Dieser befasste sich mit dem Thema: "Sicherheit im Alter". Ausserdem nahmen wir an den drei Präsidentenkonferenzen teil, die sich mit dem Thema "Autofahren nach 70" befassten. Der SVS verabschiedete dazu ein Positionspapier, worin er u.a. die unbeschränkte Gültigkeit eines Fahrausweises forderte und sich gegen jede Diskriminierung wehrte.

An der Mitgliederversammlung der "Senioren Plattform Bodensee" in Vaduz waren wir mit zwei Vorstandsmitgliedern präsent. Zusammen mit Pro Senectute St. Gallen vertreten wir in dieser internationalen Vereinigung der Seniorenverbände rund um den Bodensee den Kanton St. Gallen. Nebst den statutari-schen Geschäften bietet diese Tagung jeweils Einblick in die Seniorenarbeit der Nachbarländer und Kontakte über die Grenze. So folgten wir beispielsweise auch einer Einladung zum 20-jährigen Jubiläum des Kreisseniorates Konstanz.

Veranstaltungen in den Sektionen

Die drei Computerias Herisau, Rorschach und Goldach erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit und sind stets gut besucht. Den unentgeltlich arbeitenden Moderatoren und den Obmännern Walter Nyfeler und Erwin Lehmann gebührt an dieser Stelle grosser Dank. Erfreulicherweise zeigen immer wieder Teilnehmerinnen und Teilnehmer Interesse an unserem Verband und treten als Mitglieder bei.

In den Regionalsektionen wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt: Regelmässige Jassnachmittage in Altstätten, Gossau, Rorschach, St. Gallen, Uzwil. Mit Chansons und Texten zum Thema „Positiv ins Alter“ erfreuten die Kernbeissers, Wanderungen nach Gontenbad und im Appenzeller Vorderland, Tagesausflug an den oberen Zürichsee, Waldbegehung im Stäggelenberg, Besichtigung des neuen Bahnhof SOB Herisau, Museumsbesuch im Kornhaus Rorschach, Vorstellung der digitalen Orgel in der Herz-Jesu-Kirche Rorschach, Bilderzyklus im Musiksaal Marienberg Rorschach: Vorträge Reise durch Usbekistan und Autofahren im Alter.

Auch hinter der Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen stehen Menschen. Ihnen gebührt Dank.

Zur Mitgliederbewegung: Den 56 Austritten infolge Tod oder hohem Alter sind 39 Eintritte erfolgt. Ende 2010 gehörten unserem Verband 622 Mitglieder als Einzel bzw. als Paarmitglieder an. Das sind 17 weniger als im Vorjahr. Die Werbung von Neumitgliedern ist eine immerwährende Aufgabe.

Totenehrung

Am Schluss meines Jahresberichts gedenken wir der im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder. Namentlich erwähnen möchte ich: Ehrenmitglied Paul Casserini, Rorschach, der am 1. Oktober im Alter von 96 Jahren verstarb und Alfred Rohner, Goldach, der am 28. Juli im Alter von 96 Jahren verstarb. Beide Verstorbenen haben sich während vieler Jahre um unsern Verband verdient gemacht. Wir bewahren alle Verstorbenen in guter Erinnerung.. In einer Schweigeminute gedenken wir der Menschen, die von uns Abschied genommen haben.

Rorschach, 13. April 2011

Gerhard Fischer